

## „Der richtige Mann am richtigen Ort“

**Heinz Fenrich würdigte Leistung von Günther Klotz**

*Von unserem Redaktionsmitglied*

*Günther Kopp*

Karlsruhe sei dankbar für das, was Günther Klotz für die Stadt geleistet habe, sagte Oberbürgermeister Heinz Fenrich bei der Eröffnung einer Fotoausstellung zu Ehren des Wiederaufbau-Oberbürgermeisters Klotz, der gestern 100 Jahre alt gewesen wäre. „Er war der richtige Mann zur richtigen Zeit – und am richtigen Ort“, betonte Fenrich vor Gästen im Rathausfoyer. Der Sozialdemokrat Klotz habe seine ganze Tatkraft, sein Organisationstalent und seine Weitsicht darauf verwendet, einer Stadt, die in Trümmern gelegen habe, Normalität und Zukunft zu geben. Von 1952 bis 1970 stand Günther Klotz an der



ZUM 100. GEBURTSTAG von Günther Klotz legte Oberbürgermeister Heinz Fenrich (Mitte) an dessen Grab auf dem Hauptfriedhof einen Kranz nieder.

Spitze der Fächerstadt. „Es war eine Zeit wie geschaffen für einen Mann, dem der Ruf des ‚Machers‘ durch die erfolgreiche Organisation der Schutträumung vorauseilte“, sagte Fenrich. Oberbürgermeister Klotz habe die Wohnungsnot zum „Problem Nummer eins“ erklärt und den Bau von Siedlungen und neuen Stadtteilen vorangetrieben. So seien Bauten auf dem Mühlburger und Beiertheimer Feld entstanden, dann Oberreut, die Bergwaldsiedlung und – als Lieblingsprojekt von Klotz – die Waldstadt. Der begeisterte Bauherr und Stadtplaner habe bald den Spitznamen „Bauklotz“ erhalten, so Fenrich.

### Zitat

„Das Beste, was man für die Demokratie tun kann, ist, sie nicht zu übertreiben.“

*Günther Klotz (SPD) von  
1953 bis 1970 Karlsruher  
Oberbürgermeister.*

Der rührige Nachkriegs-OB machte Karlsruhe zu einer Sportstadt ersten Ranges. So entstanden Tullabad und Wildparkstadion. Er betrieb aber auch die Ansiedlung namhafter Firmen wie L'Oréal, Heinkel-Werke, Pfizer, Michelin und Siemens. Mit der Städtepartnerschaft mit Nancy setzte Klotz früh ein Zeichen in Richtung Europa. Karlsruhe erhielt 1963 die Europafahne und 1969 den Europapreis des Europarats.

Die Bundesgartenschau 1967 war nach den Worten Fenrichs ein „Jahrhundertereignis“. Zeitzeugen berichteten, dass man Rathauschef Klotz nie zuvor glücklicher gesehen habe. Die Gartenschau sei aber auch der Wendepunkt in der Amtszeit von Günther Klotz gewesen, so Fenrich weiter.

Nachdem der Gemeinderat 1968 eine Neuauflage der Gartenschau im Jahr 1975 abgelehnt habe, sei bei Klotz der Entschluss gereift, nicht mehr für eine dritte Amtszeit zu kandidieren.

Wichtige Stationen in der Amtszeit von Günther Klotz hat das Stadtarchiv in der Ausstellung „Oberbürgermeister zwischen Wiederaufbau und Bundesgartenschau“ zusammengefasst. Klotz habe in der Stadt, vor allem aber auch im Stadtarchiv Spuren hinterlassen, sagte dessen Leiter Ernst Otto Bräunche gestern in der Ausstellung. Wer im Archivprogramm nach Bildern aus der Ära Klotz suche, erhalte 732 Treffer. Sein Nachfolger Otto Dullenkopf habe es auf knapp 500 Treffer gebracht. Bräunche hob hervor, dass die BNN die Amtszeit von Klotz aufmerksam begleitet hätten: Josef Werner mit der Feder und Horst Schlesiger mit der Kamera.

Ziemlich einmalig in Deutschland seien die zwischen 1957 und 1966 gedrehten Filme des Karlsruher Monatsspiegels, die im Volksmund gern als „Klotz' tönende Wochenschau“ bezeichnet worden seien, so Bräunche. Die Bilderausstellung ist bis zum 31. März im Rathausfoyer zu sehen, danach vom 5. April bis 28. Mai in der Erinnerungsstätte Ständehaus.



GÜNTHER KLOTZ (rechts) erläuterte im November 1969 BNN-Redaktionsleiter Josef Werner seine Beweggründe, bei der Oberbürgermeisterwahl 1970 nicht erneut zu kandidieren. Archivfoto: Schlesiger



DIE ÄRA KLOTZ IN BILDERN präsentiert eine Ausstellung, die gestern im Foyer des Rathauses eröffnet wurde. 20 Fotos zeigen Meilensteine in der Amtszeit von Günther Klotz. Das Foto zeigt Stadtarchivleiter Ernst Otto Bräunche (rechts) und Oberbürgermeister Heinz Fenrich. Fotos: jodo